

Gesetz zur Durchführung der Verordnung (EG) Nr. 1272/2008 und zur Anpassung des Chemikaliengesetzes und anderer Gesetze im Hinblick auf den Vertrag von Lissabon

vom 02. November 2011

(BGBl. Teil I, Nr. 56, S. 2162 vom 08. November 2011)

1. Allgemeines

Ziel des Artikelgesetzes ist, das **Chemikaliengesetz** und **weitere Gesetze** (z. B. das Pflanzenschutzgesetz) an die Ende 2008 verabschiedete europäische Verordnung (EG) Nr. 1272/2008 über die Einstufung, Kennzeichnung und Verpackung von Stoffen und Gemischen (**CLP-Verordnung**) anzupassen.

Die **CLP-Verordnung** regelt die Einstufung und Kennzeichnung **gefährlicher Chemikalien** nach den Vorgaben eines auf UN-Ebene **weltweit** abgestimmten **Systems** neu. Damit trägt Europa wesentlich zur **globalen Durchsetzung** dieses auf Beschlüsse der Rio-Konferenz von 1992 zurückgehenden Systems bei.

Im **Vergleich** zum bisherigen europäischen Recht führt die CLP-Verordnung insbesondere neue **Einstufungsvorschriften** ein, die die Einzelheiten des Begriffs der chemikalienrechtlichen Gefährlichkeit und der zugrunde liegenden Gefährlichkeitsmerkmale ändern. Statt der bisherigen Zuordnung zu Gefährlichkeitsmerkmalen erfolgt die Einstufung gefährlicher Stoffe und Gemische nun in **Gefahrenklassen**, die durch neue **Gefahrenkategorien** innerhalb der Klassen weiter abgestuft werden. Die **Kennzeichnungssymbole** und sonstige **Kennzeichnungsbestandteile** wurden ebenfalls grundlegend neugestaltet.

Als unmittelbar geltendes EG-Recht bedarf die CLP-Verordnung **keiner Umsetzung** in nationales Recht. Erforderlich ist jedoch eine **Anpassung** des **nationalen Chemikalienrechts**, mit der die rechtlichen Voraussetzungen für eine effektive Anwendung der Verordnung in Deutschland geschaffen, **Zuständigkeiten der Behörden** festgelegt und **überflüssig gewordene Vorschriften** aufgehoben werden. Da die **Verordnung bis 2015** einen **Übergangszeitraum** vorsieht, in dem Teile des **bisherigen Rechts** teils optional, teils verpflichtend **fortgeführt** werden, besteht dabei die Notwendigkeit, das **bisherige Recht** zunächst noch **transparent zu halten** und so anzupassen, dass **beide Systeme** reibungslos **nebeneinander** bestehen können.

Des Weiteren ist in einigen vom **Änderungsbedarf** infolge der CLP-Verordnung betroffenen Gesetzen die erforderliche **begriffliche Anpassung** der Bezugnahmen auf das **Europarecht** im Hinblick auf den **Vertrag von Lissabon** vorzunehmen.

2. Ziel des Artikelgesetzes

Durch das **Artikelgesetz** sind daher folgende **Gesetzesänderungen** vorgesehen:

- **Artikel 1: Änderung des Chemikaliengesetzes**
- **Artikel 2: Änderung des Wasch- und Reinigungsmittelgesetzes**
- **Artikel 3: Änderung des Elektro- und Elektronikgerätegesetzes**
- **Artikel 4: Änderung des Pflanzenschutzgesetzes**
- **Artikel 5: Bekanntmachungserlaubnis**

Erforderlich sind deshalb Änderungen mit folgenden **wesentlichen** Inhalten:

- **Anpassung** der grundsätzlichen **Regelungen** zur **Einstufung, Kennzeichnung und Verpackung** (z. B. das Wort „**Zubereitungen**“ durch das Wort „**Gemische**“ ersetzen) an die neue **Rechtslage**
- Zuweisung bestimmter **Mitwirkungsaufgaben** der **nationalen Behörden** an **Bundesoberbehörden** entsprechend der im Chemikaliengesetz (s. §§ 4-10 des ChemG) bereits für die inhaltlich verwandte **EG-REACH-Verordnung** getroffenen Regelungen
- **Anpassung** der **Mitteilungspflichten** nach § 16e des Chemikaliengesetzes zu Gunsten der **Informations- und Behandlungszentren** für Vergiftungen an die diesbezüglichen Vorgaben der CLP-Verordnung
- **Übernahme terminologischer Veränderungen** des europäischen Chemikalienrechts (z. B. Verlängerung der Übergangsregelungen nach § 28 ChemG auf den 14. Mai 2014)
- Soweit nicht bereits erfolgt oder anderweitig vorgesehen, **Vornahme** der erforderlichen **Anpassungen** im Hinblick auf den **Vertrag von Lissabon**. (z. B. Änderung von "Europäische Gemeinschaft" in "Europäische Union")
- Das BMU kann durch die **Bekanntmachungserlaubnis** den Wortlaut des Chemikaliengesetzes in der nun gültigen Fassung im **Bundesgesetzblatt** bekannt machen

3. Inkrafttreten

Die Verordnung trat gemäß **Artikel 6** am **09. November 2011** in Kraft.